

Anhang

Der Einsatz ‚diskursiver Landeskunde‘ an chinesischen Universitäten: Potenziale für die Sprach- und Lehrendenbildung

Ein reflektierender Praxisbericht mit Evaluation

Jiayi Wang



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons
Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Anhang I

Unterrichtskonzept (vereinfachte Form)

Phasen	Aktivitäten	Ziele
Phase 1 Vor dem Sehen [Bedeutungskonstruktion ,der Deutschen‘ - wahrnehmen]	<ul style="list-style-type: none"> - Die Teilnehmenden (TN) schreiben anhand von Leitfragen ihre Meinungen über ‚die Deutschen‘. - Die häufigsten Antworten werden für die erste Diskussionsrunde ausgesucht. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die TN werden ins Thema eingeführt, indem die Gedanken der TN über ‚die Deutschen‘ gesammelt werden. - Die Interessen der TN für einen bestimmten Blickwinkel bezüglich des Filmthemas sollen dadurch aktiviert werden.
Phase 2 Während des Sehens [Bedeutungskonstruktion ,der Deutschen‘ - aushandeln]	<ul style="list-style-type: none"> - Mit leitenden Fragen sollen die TN den Blick bekommen, wie ‚die Deutschen‘ im Film dargestellt werden und sich einen vergleichenden Überblick verschaffen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die TN werden damit zur Teilnahme an der Bedeutungskonstruktion motiviert. Zugleich werden sie dafür sensibilisiert, dass die Bedeutungen zu ‚den Deutschen‘ individuell und sprachlich unterschiedlich zugeschrieben werden.
Phase 3 Nach dem Sehen [Bedeutungskonstruktion ,der Deutschen‘ - reflektieren]	<ul style="list-style-type: none"> - Die TN suchen Szenen im Film aus, die ihrer Meinung nach für oder gegen die gegebenen Aussagen sprechen. - Die TN suchen zudem Szenen aus, deren filmische Darstellung zur Konstruktion von ‚den Deutschen‘ ihrer Meinung nach ‚nennenswert‘ sind. - Die TN bereiten anhand ausgesuchter Filmszenen in der Gruppe eine Präsentation oder ein Essay rund um ‚die Deutschen‘ im Film vor. - Die Gruppenpräsentationen kommen noch mit unterschiedlichen Diskurspositionen im Unterricht zum Einsatz. 	<ul style="list-style-type: none"> - Mit den ersten zwei Aktivitäten dieser Phase werden die TN motiviert, analytisch mit dem Film umzugehen und den im Film dargestellten Diskurs zum Thema zu verstehen, zu erweitern und eventuell auch infrage zu stellen. - Die TN werden bei der Vorbereitung einer Präsentation oder eines Essays besser motiviert, am Diskurs zum Filminhalt teilzunehmen. Zudem haben sie die Möglichkeit, sich tiefgehend Gedanken zu Filmdarstellungen zu machen und über eigene Vorannahmen im Unterricht zu reflektieren, sich die Bedeutungen neu zu positionieren und letztlich auch in der Gruppe geteilte Bedeutungen durchzusetzen. - Die TN sollen mit den unterschiedlichen Diskurspositionen der Präsentationen angeregt werden, darüber nachzudenken, wie man die Welt wahrnimmt und ihr einen Sinn gibt.

Tab. 1: Unterrichtskonzept

Anhang II

Arbeitsblatt 1: Die drei Leitfragen vor dem Seminar

- 1) Wie leben die Deutschen?
- 2) Was ist für Sie typisch Deutsch? Was würde einen Deutschen wahrscheinlich ärgern und was lieben die Deutschen?
- 3) Was, glauben Sie, sind die innersten Wünsche von Deutschen?

Abb. 1: Arbeitsblatt 1

Arbeitsblatt 2: Die häufigsten Antworten der TN zu den drei Leitfragen

- Zum Thema ‚Alltag‘
- Ein höfliches und anständiges Verhalten ist bei dem Umgang mit Deutschen wichtig.
 - Die Deutschen möchten den Arbeitsgeist bewahren.
- Zum Thema ‚Der typische Charakter‘
- Die Deutschen mögen Ordnung und achten auf Pünktlichkeit.
 - Die Deutschen lieben Freiheit und reisen gerne.
- Zum Thema ‚drei innerste Wünsche‘: Der innerste Wunsch von Deutschen ist:
- ein sicheres Leben
 - Frieden und Freiheit
 - Work-Life-Balance
 - viel Geld (aber ohne arbeiten zu müssen)
 - eigener Wohnraum
 - eine tiefe Freundschaft
 - sich entfalten und weiterbilden

Abb. 2: Arbeitsblatt 2

Arbeitsblatt 3: Leitende Fragen während des Filmanschauens

- 1) Sind die im Arbeitsblatt 2 dargestellten Aussagen auch im Film thematisiert worden und wenn ja, spricht der Film eher für oder gegen diese Thesen?
- 2) Wie stellt der Film dieses Thema dar?
- 3) Was sagen Sie zur Filmdarstellung und begründen Sie Ihre Aussage.

Abb. 3: Arbeitsblatt 3

Anhang III

Ein Überblick über die Themen der studentischen Präsentationen

Gruppen	Themen der Präsentationen
Gruppe 1	Reise und Heimat
Gruppe 2	Die Beziehung zwischen Deutschen und Autos
Gruppe 3	Why are you so serious?
Gruppe 4	Klima: Menschen und Natur

Gruppe 5	Die Deutschen und ihre Wohnzimmer-Philosophie
Gruppe 6	Arbeit und Freizeit
Gruppe 7	Alltagskultur im Film
Gruppe 8	Warum macht Umzug keinen Spaß?
Gruppe 9	Eigenschaften von Deutschen
Gruppe 10	Deutsche und Familie

Abb. 4: Ein Überblick über die Themen der studentischen Präsentationen

Anhang IV

Fragen zur Selbstreflexion

- 1) Was war gut bzw. weniger gut im Unterrichtsprozess in Verbindung mit dem neuen Ansatz?
- 2) Inwiefern ist die Diskursfähigkeit als Lernziel im Unterricht erfüllt worden?
- 3) Sind Ansatz und Lernziel für die Qualifikation angehender DaF-Lehrer relevant?

Abb. 5: Fragen zur Selbstreflexion

Leitfaden für die Interviews mit den Studierenden

- 1) Hat Ihnen der Unterricht gefallen? Was finden Sie gut und was weniger gut im Unterricht?
- 2) Würden Sie auch diese Methode in Ihrem zukünftigen Deutschunterricht einsetzen und warum?
- 3) Was haben Sie im Unterricht gelernt? Welche Erkenntnisse/Kompetenz aus den Unterrichtsstunden finden Sie besonders relevant für Ihren zukünftigen Beruf als Deutschlehrer oder Deutschlehrerin?

Abb. 6: Leitfaden für die Interviews mit den Studierenden

Leitfaden für die Interviews mit den Deutschlehrenden

- 1) Kennen Sie den Ansatz der Diskursiven Landeskunde?
- 2) Haben Sie diesen Ansatz in Ihrem Landeskundeunterricht ausprobiert? Wenn ja, welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht? Wenn nein, würden Sie diesen Ansatz ausprobieren und warum?
- 3) Inwiefern spielt die Ausbildung von Deutschlehrenden in Ihrem Germanistik-Studium eine Rolle? Inwieweit ist dieser Ansatz im Zusammenhang der Deutschlehrerqualifikation relevant?

Abb. 7: Leitfaden für die Interviews mit den Deutschlehrenden

Informationen über die befragten Deutschlehrenden

Geschlecht/ Alter	Bildungshintergrund	Lehrerfahrung (Jahr)
weiblich/ 35	promoviert in DaF	7
männlich/ 37	promoviert in der deutschen Literatur	10
weiblich/ 32	Master Germanistik	9

Tab. 2: Informationen über die befragten Deutschlehrenden

Anhang V

Evaluationsergebnisse der Kursleiterin und der Studierenden

	Anmerkung zum Ansatz		Anmerkung zum Lernziel
	positiv	negativ	
Ansichten der Kursleiterin	<ul style="list-style-type: none"> - motivierende und aktive Teilnahme - Förderung der Diskursfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitbelastung - Übungen setzten generell eine hohe Sprachkompetenz voraus 	<ul style="list-style-type: none"> - Diskursfähigkeit, insbesondere die sprachliche Teilnahme und Auseinandersetzungen mit dem kulturellen Muster ‚der Deutschen‘
Ansichten der Studierenden (als Kursteilnehmende)	<ul style="list-style-type: none"> - Unterricht motivierend - Fragen und Diskussion nachdenklich - Materialien neu und spannend 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitbelastung - Überforderung - schlechte Zusammenarbeit in der Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprechfertigkeit - Präsentation - Wissen über Deutschland (mit Stereotypen umgehen)
Ansichten der Studierenden (als angehende Deutschlehrende)	<ul style="list-style-type: none"> - spannende Lerninhalte - viele Diskussionen - Gruppenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung der Methode zu komplex und anspruchsvoll; - verlangt ein hohes Sprachniveau als Voraussetzung, ohne dies würden sich die Lernenden sowie die Lehrperson überfordert fühlen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachkompetenz - Präsentieren als Softskill

Tab. 3: Evaluationsergebnisse der Kursleiterin und der Studierenden